



CASA GENERALIZIA CARMELITANI SCALZI  
CORSO D'ITALIA, 38  
00198 ROMA

Schreiben von P. General Saverio Cannistrà OCD an die  
Mitglieder der Teresianischen Karmel-Gemeinschaft,  
die Provinziale OCD,  
die Provinzdelegaten und die Geistlichen Beiräte

Rom, 27. März 2016

*Der Friede und die Freude des auferstandenen Christus sei mit Euch!*

Liebe Schwestern und Brüder,

Ich grüße Euch in brüderlicher Liebe an diesem Ostertag, dem Tag des Sieges der Liebe Gottes des Vaters, „der uns in seinem großen Erbarmen neu geboren hat, damit wir durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten eine lebendige Hoffnung haben“ (1 Petr 1,3).

Wie ihr wisst, fand unser Generalkapitel in Ávila im Mai letzten Jahres statt. Einige Vertreter der Teresianischen Karmel-Gemeinschaft, die Antworten auf Fragen aus dem Fragekatalog hatten, den der Generalsekretär der Laiengemeinschaft im September 2014 verschickt hatte, waren vertreten. Zu allererst möchte ich euch für eure Grüße und Gebete als auch für eure Anregungen an das Kapitel danken. In diesem Schreiben möchte ich auf einige Themen in euren Antworten eingehen und einige Vorschläge vorstellen, da wir während des Kapitels nicht die Zeit fanden, darüber zu diskutieren und einen Bericht abzufassen.

1. Als erstes waren die Antworten bezüglich der Errichtung eines Internationalen Rates der Karmel-Gemeinschaft, die wir erhielten, sehr unterschiedlich; einige waren begeistert von dieser Idee, und andere waren dagegen. Es zeichnete sich keine klare Mehrheit zugunsten der raschen Etablierung eines Rates ab. Die vielen Zweifel über den Nutzen oder den Sinn dieses Rates, über seine Funktion, ebenso wie Kommunikationsschwierigkeiten aufgrund der vielen Sprachen und der daraus resultierenden Kosten machen ein intensiveres Nachdenken darüber notwendig.

In diesem Fall denken wir, dass es besser wäre, die Rolle der Nationalräte der Provinzen in den verschiedenen Jurisdiktionsgebieten zu stärken. Gemäß der Konstitutionen (Nummer 57-58) und der Statuten jeder Provinz haben diese die Aufgabe, Aus- und Weiterbildungskurse zu organisieren und Anregungen zu geben, damit die Gemeinden die Aufgaben des Apostolats im Dialog und in Zusammenarbeit mit den Ordensleuten erfüllen können. Ich ermutige euch, diesen Weg weiterzugehen, sogar Ländergrenzen der einzelnen Jurisdiktionsgebiete zu überwinden, um euch für interprovinzielle und nationale Zusammenarbeit zu öffnen.

2. Ein weiteres Thema, das ich als wichtig erachte, ist die Aus- und Weiterbildung. Als erstes möchte ich unsere Ordensleute ermutigen, sich mehr und mehr für die Ausbildung unserer Laien einzusetzen, damit diese in ihrer Identität als Laien und Zeugen der Spiritualität des Ordens in ihrem alltäglichen Leben wachsen können. Diese Aufgabe, zusätzlich zur Begleitung der Einzelnen und der Gemeinden, kann durch die Nutzung der Möglichkeiten, die die neuen Kommunikationsmedien bieten, erfüllt werden.

Ein zweiter Aspekt der Ausbildung, meiner Meinung nach der wichtigste, ist derjenige, der direkt jede Gemeinde betrifft, insbesondere den Rat der Gemeinde. Die wichtigste Aufgabe, für die der Rat Verantwortung trägt, ist „die Aus- und Weiterbildung sowie die Sorge für die christliche und karmelitanische Reifung der Mitglieder der Gemeinde“. Außerdem soll er die Einzelnen darauf vorbereiten, „die persönliche Christus-Nachfolge und die eigene Sendung aus dem Charisma und der Spiritualität des Karmel zu leben“ (K46 und K32). In Bezug darauf sollte das Ausbildungsprogramm jeder Provinz gemäß der unserer Zeit und den jungen Menschen angepassten Pädagogik ständig aktualisiert werden, um ein Verständnis unseres Charismas gemäß der heutigen Mentalität zu erleichtern und die Identität als Mitglied der Laiengemeinschaft zu verdeutlichen. Außerdem sind die Förderung von Berufungen, deren Unterscheidung, Aufnahme und Unterstützung entscheidend für das Überleben jeder Gemeinde selbst. All diese Aktivitäten werden nur effektiv sein mit dem guten Beispiel eines geschwisterlichen Lebens in den Gemeinden, ganz im Teresianischen Stil. Das ist der fruchtbare Boden, der es einem erlaubt, zu leben und andere „anzustecken“ mit dem Leben, das aus der Verbindung mit dem Weinstock, der Christus ist, hervorgeht. Nur dann ist es möglich, die Versuchungen der Trennung zu überwinden und den vielen Herausforderungen standzuhalten, mit denen die Welt jeden von uns konfrontiert.

Eine dritte Überlegung zur Ausbildung betrifft die missionarische Dimension: Mit jeder Berufung in der Kirche ist eine Sendung und eine Aufgabe verbunden. Dafür brauchen wir – heute mehr denn je – eine solide Ausbildung. Die Werte des Evangeliums zu bezeugen inmitten einer pluralistischen, manchmal sogar feindseligen Welt, die an manchen Orten anti-christlich eingestellt ist, erfordert den Mut zum Zeugnis und die Kraft, die uns der Geist spendet, den Jesus versprochen hat (siehe Lk 12,11-12), aber auch ein Leben in Gebet und Freundschaft mit ihm. Diese lebenswichtige Verbindung mit Christus ist fundamental, um die Frohbotschaft des Evangeliums genau an den Ort eurer Heiligung zu bringen, um so – gemäß unserem Charisma – auf die verschiedensten Bedürfnisse unserer Gesellschaft und der Kirche eines jeden Landes zu antworten. Wir haben einen Schatz empfangen, und wir sind aufgefordert, diesen zu teilen, indem wir auf die Menschen zugehen, um ihnen zu sagen, dass Gott mit jedem – von ihm unendlich geliebten – Menschen einen Weg der Freundschaft im Gebet gehen möchte. Ausgehend von diesem zentralen Kern unseres Charismas, sind wir aufgefordert, aktiv an der Sendung des Ordens mitzuarbeiten.

Zum anderen gibt uns die Kirche selbst aktualisierte und sichere Hinweise zur Evangelisierung in ihren Dokumenten, insbesondere in einem der jüngsten, *Evangelii Gaudium*. Die Evangelisierung hat ihre Wurzeln in der Freundschaft mit Jesus und in der liebenden Betrachtung Jesu im Evangelium (siehe EG 264). Dank dieser freundschaftlichen Verbindung können wir ihn in unserem Alltag und in den Menschen, denen wir begegnen, erkennen. Das Vorbild für diese Haltung ist die Jungfrau Maria, die in ihrem Herzen die Ereignisse der Geschichte meditierte.

Es ist sicher, dass wir – um gute missionarische Jünger zu sein – ein gutes Glaubenswissen und eine gute karmelitanische Ausbildung brauchen. In diesem Zusammenhang danke ich den Provinzen und Gemeinschaften, die den anderen durch die Zusendung von Büchern und Ausbildungsmaterialien helfen. Ich erinnere an einige interessante Initiativen einiger Provinzen, bei denen Laien, Brüder und Fachleute für die Durchführung von Kursen zum Zweck der Ausbildung zusammenarbeiten. Wie ihr wisst, hat der Orden internationale Ausbildungszentren in Rom und Ávila und plant in diesem Sexennium weiterhin biblisch-karmelitanische Ausbildungskurse in verschiedenen Sprachen im Heiligen Land. Diese Kurse sind offen für alle und – auch wenn sie einen größeren Einsatz an Zeit und Geld erfordern – sicher ziemlich wichtig.

3. Ihr habt außerdem den Wunsch nach einem intensiveren Austausch zwischen den Brüdern, den Schwestern und den Laien geäußert. Was dies betrifft, ist eine der Initiativen des Ordensgeneralats, dass nach jeder Sitzung des Definitoriums an die Schwestern und Laien die Mitteilungen des Generaldefinitoriums verschickt werden.

Zurzeit wird die offizielle Webseite des Ordens ([www.carmelitasdescalzos.com](http://www.carmelitasdescalzos.com)) überarbeitet. Wir haben außerdem ein Profil auf Facebook ([www.facebook.com/Curia-Generalizia-Carmeltiani-Scalzi-65876694088784/?ref=aymt\\_homepage\\_panel](https://www.facebook.com/Curia-Generalizia-Carmeltiani-Scalzi-65876694088784/?ref=aymt_homepage_panel)) und auf Twitter (@ocdcuria), um Informationen über tägliche Ereignisse zu verbreiten. Dies sind die offiziellen Internetseiten des Generalats OCD in Rom.

Um bei der Verbreitung von Informationen weitreichender zusammenzuarbeiten, bitten wir euch, Nachrichten auf Provinzebene (über Kongresse, Konferenzen etc.) per E-Mail an das Sekretariat für Informationen ([ocdinform@gmail.com](mailto:ocdinform@gmail.com)) zu senden. Bezüglich der einzelnen Provinzen und Schwesternklöster soll dies gemäß der verfügbaren Möglichkeiten und Mittel geschehen. Es ist ein wichtiger und fruchtbarer Dienst, der die Zusammenarbeit aller in der Provinz erfordert.

4. Bevor ich zum Ende komme, möchte ich euch danken und an die Provinzkapitel der Brüder appellieren, die in der ersten Hälfte 2017 stattfinden. Danke für die vielen wunderbaren Zeugnisse des Apostolates und der Solidarität, die ihr uns geschenkt habt. Ich danke euch auch für die finanzielle Unterstützung, die viele von euch für unsere Schwestern, Brüder und das Ordensgeneralat leisten.

Den Appell, den ich an die Provinzräte der Provinzen OCD richte, ist, Vertreter der Laiengemeinschaft zu den Provinzkapiteln einzuladen, mit dem Ziel, den bisher gegangenen Weg zu bewerten und gemeinsam pastorale Initiativen für die Zukunft zu planen. Aus diesem Dialog und dieser Partnerschaft werden ohne Zweifel gute Früchte hervorgehen. Gleichzeitig möchte ich meinen Dank richten an die Provinziales, die Provinzdelegaten und die Geistlichen Beiräte. Euer Dienst ist wichtig, da er hilft, den Wert der Laien im Orden zu erkennen, die die gleiche Berufung zur Heiligung mitten in der Welt haben gemäß dem Charisma des Teresianischen Karmel.

Möge die Jungfrau vom Berge Karmel und der hl. Joseph, ihr Gemahl, Fürsprache halten für jeden einzelnen von euch, eure Familien und eure Gemeinden. Der Herr segne euch in eurer Sendung in diesem Heiligen Jahr der Barmherzigkeit, damit ihr Zeichen seid für die Gegenwart des Reiches Gottes.

Brüderliche Grüße



*Fr. Saverio Cannistrà*  
Fr. Saverio Cannistrà, OCD  
Generaloberer